

Neue Modelle und Tarifperspektiven

Anlässlich ihrer Generalversammlung hält der Verband der Walliser Stromverteiler (VWSV) fest, dass sich die Branche in einer Phase tiefgreifender Transformation befindet. Die Anpassung der Stromnetze, die zunehmende Integration erneuerbarer Energien, die Diskussionen um ein Stromabkommen mit der Europäischen Union sowie die Entwicklung der Strompreise bis 2027 stellen die Verteilnetzbetreiber vor vielfältige Herausforderungen. Die Versammlung war zudem geprägt von einer Erneuerung des Vorstandes und einem Wechsel im Präsidium

Der Ausbau der Photovoltaik, die zunehmende Elektromobilität sowie der verstärkte Einsatz von Wärmepumpen verändern die Stromflüsse grundlegend. Netze, die historisch auf einen zentralisierten und einseitigen Energiefluss ausgelegt waren, müssen sich zu bidirektionalen Systemen mit wachsenden dezentralen Einspeisungen entwickeln. Diese Entwicklung erfordert erhebliche Investitionen in die Netzinfrastruktur, in die Digitalisierung sowie in Instrumente zur Echtzeitsteuerung. Gleichzeitig gewinnt die Frage der Stromspeicherung – ergänzend zur bestehenden Wasserspeicherung – weiter an Bedeutung, um Produktionsüberschüsse auszugleichen, Lastspitzen zu glätten und die Stabilität des Systems sicherzustellen.

Der gesetzliche Rahmen eröffnet neue Handlungsspielräume für die Endverbraucher, indem sie, zu aktiven Akteuren der Energiewende werden. Lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) erlauben es Produzenten und Konsumenten innerhalb eines klar definierten geografischen Perimeters, lokal erzeugten Strom – insbesondere aus Photovoltaik – gemeinsam zu nutzen. Für die Verteilnetzbetreiber (VNB) bedeutet dies Anpassungen bei Messsystemen, Abrechnung und Lastflussmanagement, um innergemeinschaftliche Energieflüsse eindeutig von jenen über das öffentliche Netz abzugrenzen.

Über die technischen Herausforderungen hinaus ergeben sich daraus auch neue Chancen für die VNB's um zusätzliche Dienstleistungen, etwa im Bereich Datenmanagement, Kundeninformation und Begleitung bei der Umsetzung neuer Energiemodelle zu entwickeln.

Abkommen mit der Europäischen Union: eine strategische Herausforderung für die Schweiz

Die Verhandlungen über ein Stromabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union bleiben für die Branche von zentraler Bedeutung. Eine stärkere Integration in den europäischen Strommarkt könnte die Versorgungssicherheit erhöhen, erfordert jedoch zugleich Anpassungen bei Marktdesign, Datenmanagement und im regulatorischen Umfeld.

Der VWSV verfolgt die politischen Beratungen in der Schweiz aufmerksam und setzt sich für eine pragmatische Umsetzung ein, die den betrieblichen Realitäten der Verteilnetzbetreiber Rechnung trägt und die Stabilität des elektrischen Systems gewährleistet.

Tarife: neue Logik bis 2027

Im Kontext bedeutender Investitionen zur Modernisierung der Netze und zur Integration neuer Produktionsanlagen führen die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten zu einer Phase der Unsicherheit mit einer steigenden Preistendenz an den Märkten. Die Veröffentlichung der Tarife 2027 durch die Verteilnetzbetreiber erfolgt – wie jedes Jahr – bis Ende August. Die tariflichen Auswirkungen hängen von der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage sowie von den jeweiligen Beschaffungsstrategien ab.

Wechsel im Vorstand und Präsidium

Anfang 2026 traten Frédéric Lin (Bas-Valais Energie), Bertrand Coppey (Dransgrid) sowie David Mottet (Genedis) neu in den Vorstand des Verbands ein und stärken damit dessen Fachkompetenz.

Nach neunzehn Jahren im Vorstand des Verbandes, davon sechs Jahre als Präsident, hat Philippe Délèze (Genedis) beschlossen, sein Amt weiterzugeben. Seine Amtszeit war insbesondere geprägt von der Bewältigung der Energiekrise 2022 sowie von bedeutenden strukturellen Entwicklungen im Sektor, darunter der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Transformation der Netze und das Aufkommen neuer Verbrauchsmodelle.

Die Generalversammlung vom 30. April 2026 hat Patrick Maret (OIKEN) zum Präsidenten des VWSV gewählt. Dieser Übergang steht im Zeichen der Kontinuität und bringt gleichzeitig neue Impulse zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen.

Kontakt

- Patrick Maret, Präsident
patrick.maret@oiken.ch
- Roger Holzer, Vizpräsident
roger.holzer@enalpin.com,